

Inhalt

I. Einführung	11
I.1. Geschichtliche Ausgangslage	11
I.2. Wahrsagung und Religion	16
II. Formen der Wahrsagung	23
II.1. Zeichenorakel	23
II.1.1. Unerwartete Zeichen	24
II.1.1.1. Herkunft des Zeichenglaubens	25
II.1.1.2. Zeichenarten	26
II.1.1.3. Private und öffentliche Zeichen	27
II.1.1.4. Private Götterzeichen und ihre Behandlung	30
II.1.1.5. Öffentliche Götterzeichen und ihre Behandlung	32
II.1.1.6. Politischer Zeichenmissbrauch	35
II.1.1.7. Zeichen in Kriegen und Krisen	36
II.1.1.8. Zeichenhysterie und Zeichenkritik	38
II.1.1.9. Menschengemachte Vorzeichen im Alltag	42
II.1.1.10. Wunderzeichen als politische Propaganda	45
II.1.2. Angeforderte Zeichen	49
II.1.2.1. Die Vogelschau (Das Auspicium/Augurium)	50
II.1.2.2. Das Hühnerorakel (Das Tripudium)	55
II.1.2.3. Die Eingeweideschau (Die Haruspicina)	57
II.1.2.4. Fremdländische und betrügerische Zeichendeutung	61

II.1.2.5. Volkstümliche Zeicheneinholung	65
II.1.3. Zusammenfassung	68
II.2. Losorakel	70
II.2.1. Arten von Losorakeln	71
II.2.2. Berühmte und umstrittene Losorakel	73
II.2.3. Kritik am Losorakel	74
II.2.4. Zusammenfassung	75
II.3. Schriftorakel	76
II.3.1. Die Sibyllinischen Bücher	76
II.3.2. Falsche Sibyllen gegen Rom	84
II.3.3. Literarische Sibyllen für Rom	88
II.3.4. Zusammenfassung	90
II.4. Prophetische Ekstatiker	92
II.4.1. Offizielle Ekstatiker in Rom	94
II.4.2. Volkstümliche Ekstatiker in Rom	97
II.4.3. Zusammenfassung	101
II.5. Griechisch-römische Orakelstätten	101
II.5.1. Orakelorte, -arten und -methoden	102
II.5.2. Unterweltsheligtümer und Inkubationsorakel	110
II.5.3. Das Sibyllenorakel von Cumae	115
II.5.4. Rom und die Orakelstätten – Gespanntes Verhältnis	119
II.5.5. Das Ende der Orakelstätten	125
II.5.6. Zusammenfassung	127

II.6. Das Totenorakel	128
II.6.1. Der grundlegende Glaube an Geister	129
II.6.2. Das passivische Totenorakel	133
II.6.3. Das aktivische Totenorakel in der Unterhaltungsliteratur	136
II.6.4. Das aktivische Totenorakel in der Realität	140
II.6.5. Die staatliche Ablehnung privater Nekromantie	143
II.6.6. Zusammenfassung	146
II.7. Traumorakel	147
II.7.1. Römischer Traumglaube	149
II.7.2. Träume in der Geschichtsschreibung	153
II.7.3. Träume in der Dichtung	158
II.7.4. Traumhandbücher	162
II.7.5. Die Tempelinkubation	165
II.7.6. Träume als Propagandamittel	168
II.7.7. Kritische Stimmen zu den Träumern	172
II.7.8. Zusammenfassung	179
II.8. Astrologie	181
II.8.1. Wurzeln der Astrologie	181
II.8.2. Fruchtbare Boden für Astrologie in Rom	183
II.8.3. Astrologie als Aberglaube	185
II.8.4. Astrologie als Wissenschaft	190
II.8.5. Astrologie als Propagandamittel	194
II.8.6. Zusammenfassung	198

III. Schlussgedanken	200
IV. Anhang	205
IV.1. Belegstellen aus der Quellenliteratur	205
IV.2. Abkürzungsverzeichnis zu den Autoren	207
IV.3. Kurzinfos zu den Autoren und ihren Werken	208
IV.4. Ausgewählte Literaturhinweise	213
IV.4.1. Übersetzungsausgaben lateinischer Autoren	213
IV.4.2. Ergänzende Literatur	214